

Blau machen nach Ostern



Haben Sie alles gut überstanden, Kreuzigung, Wiederauferstehung und den Besuch der Verwandtschaft? Dann sind Sie fit für den nächsten **Blauen Montag**. Zum 228sten Male lädt **Arnulf Rating** zu seiner schrägen Varieté-Show am **Montag, dem 13. April 2026, ab 20:00 Uhr**, in

das Theater der Wühlmäuse am Theodor-Heuss-Platz ein. Es gibt noch Restkarten.

Arnulf Rating hat mit seinem Maulhelden-Team wieder eine wilde Mischung zusammengestellt: Comedians, Akrobaten, Musiker, Satiriker, Lebenskünstler, Slam-Poeten und ähnliche Exzentriker sind üblicherweise hier zu Gast, Bekannte wie auch Neuentdeckungen. Seit 1990 ist der **Blau Montag** die Schaubühne talentierter Typen und originärer Persönlichkeiten, eine tempogeladene, schöne und schräge Show, begleitet von wechselnden Live Bands. Seit 2004 übrigens als **Blau Mittwoch** auch im Kleist-Forum in Frankfurt/Oder.

Tickets gibt es ab 35,50 Euro unter karten@wuehlmaeuse.de, telefonisch unter (030) 30 67 30 11 oder online (ggf. zzgl. weiterer Kosten). Der Blaue Montag ist eine Produktion des Maulhelden Büro Arnulf Rating.

Und hier die Akteure

Esels Alptraum – Das antikapitalistische Jodel-Duo



Zwei Stimmen für ein HolladrihooOo! Die Abrissbirne der Volksmusik rollt mit radikaler Zärtlichkeit an, um

das Idyll des Musikantenstadls zu sprengen. Unter dem Pflaster, da liegt das gute und schöne Leben – für alle! Bestens gelaunt, absolut entwaffnend und angriffslustig sorgen sie für einstürzende Mauern und aufbauende Stimmung! Kostprobe hier

Foto: mischko@kunststoff-ev.de

Paul Geigerzähler



„...Ich schnitt mir einen Iro, schmiss die Schule und begann eine Lehre als Hausbesetzer. Ich warf die Geige an die Wand, besorgte mir aber bald eine neue, weil ich zu faul war, Gitarre zu

lernen. Mit dieser spielte ich in den 90ern in Bands mit lustigen Namen wie Köterkacke. Nachdem diese sich auflösten, fing ich aus langer Weile an solo Musik zu machen. Ein Name musste her, Geigerzähler passte ganz gut und als eben jener toure ich seit 2003 meist durch den deutschen Sprachraum, spielte aber auch schon mal in Tel Aviv, Ramallah oder New York...“ **Paul Geigerzähler**, ein bekennender Berliner Punk, der überhaupt nicht wie ein Punk aussieht und der aus der sorbischen Lausitz stammt, bearbeitete seine Geige mit einer so extremen Geschwindigkeit und Intensität, dass einem als Beobachtender fast schwindlig werden konnte. (Folker)

Foto: *promo*

Marcus Jeroch



Seit Jahren entführt **Marcus Jeroch** sein Publikum mit wildem Gestus und unbändiger Lust in die Welt der Sprache. Eigenwillige Jonglagen würzen das Erlebnis, Idee nach Idee setzt sich und schmunzelt. Das Wort verlässt seinen Alltag, das Auge wundert mit. Ein Vergnügen für Herz und Hirn, Worte schaffen Nähe, PoeSie wird zum PoeDu. Und so kommt das daher:

Foto: *Nikolaus Pfusterschmid*

Andreas »Spider« Krenzke



Andreas Krenzke, alias Spider, ist Geschichtenvorleser, seit 1996. Mitbegründer der Lesebühne LSD - Liebe Statt Drogen und Mitglied der Surfpoeten. Für ihn ist die Sprache nicht kurzretender Selbstzweck. Er sammelt Beobachtungen, staffelt und ballt sein Material aus der puren Lust an der besessenen, präzisen Beobachtung. Er holt aus, lässt sich

Zeit. Er bleibt beim Surfen nicht stehen.

Foto: promo

Wolfgang Ferdinand Ramadan



Poet und Impresario: Lieber Gebrauchslyrik als Lyrik die keiner braucht! Er besitzt das typisch anarchistische Bayern-Gen, dessen knorrige Individualität sich in Haltung, Dialekt und Lebenswandel kraftvollen Ausdruck verschafft. Vor 2 Jahren stand er auf der Bühne beim Blauen Mittwoch in Frankfurt/Oder. Foto: promo

Schwester Cordula



Groschenheftsatire: Schockierend. Leidenschaftlich. Virtuos. Das wahre Leben. Sie bringen jeden Saal

zum Toben - mit Groschenromanen. Was die Beiden auf die Bühne bringen, ist das Beste der Stereotypen aus diesen Heftchen, die sie zu einer Geschichte verdichten und bühnenwirksam verabreichen. Musikalisch brillant konterkariert- von symphonischer Dichtung über Oper bis hin zu Pop und Rock. Foto: promo

Tigris



In einer bestechend minimalistischen Darbietung begeistert Tigris mit der puren Beweglichkeit seines trainierten Körpers. Ein Mann und sein Körper... mehr braucht es nicht für diese berührende und faszinierende Kontorsionsperformance. Kraftvolle Handstände, geschmeidige Körperbiegung und seine maskuline Erscheinung machen diesen stilvollen Act zu einem einmaligen Erlebnis. Hier ein Probchen

Foto: Die Hoffotografen

Jana Vogel



Die begleitende Instrumentalversion von Rammsteins „Hilf mir!“ schafft bei ihrem Pole-Dance eine atmosphärische Dynamik, die Rockmusik und Extravaganz mit ruhigen, konsequenten Bewegungen kombiniert. Die Absolventin der Staatlichen Artistenschule Berlin stammt aus Dessau und ist ansonsten spezialisiert auf Aerialhoop und außerdem Trainerin für Aerialhoop und Fitness.

Foto: promo

Als Band des Abends: Hard Beat Five



Diese authentische Beatband aus Berlin serviert seit zwanzig Jahren „Perlen“ der Beat-Ära. Mehrere Band-Mitglieder haben diese musikalisch innovative Zeit auch selbst erlebt. Neben härteren Titeln der Kinks, Rolling Stones, der Spencer Davis Group oder der legendären Yardbirds spielen sie auch ruhigere Songs, jedoch trotzdem tanzbar. Die Mitglieder dieser 'All-Star-Band' sind aus anderen Musikgruppen bekannt: Bassistin Martina Remy grooved seit vielen Jahren bei der Jazzformation „Ladybird“, Pit Mischke war (bis zu Jackys Tod) Melodiegitarrist bei „Jacky & his Strangers“, Schlagzeuger Johannes Gebauer trommelt bei „Ulli & die Grauen Zellen“, Gitarrist Rainer Lewin aus Potsdam rockte u.a. mit „Culture & Shima“ und Sänger Thomas Niedermeyer kennen viele mit seiner Band „King Kong Calls“. Foto: promo

Gastgeber: Arnulf Rating



Arnulf Rating mit seiner Frau Eva. Foto: Marlies Königsberg

Neben zahlreichen Solo-Programmen ist der vielfach ausgezeichnete Kabarettist Veranstalter u.a. des jährlichen „Politischen Aschermittwoch Berlin“ und des „Der Blaue Montag“ und serviert im Netz das Satire-Format „tagesschauer“. Seine Leidenschaft gehört allerdings der lebendigen Aktion auf der Bühne. Da wirft er den Projektor an, öffnet den Koffer voller

Zeitungen und es beginnt ein satirischer Parforceritt entlang der Schlagzeilen der Tagespresse.

Der Blaue Montag

Mit der Anzeige „Wir suchen Kunstfurger oder Leute, die andere 5 Minuten zum Lachen bringen“ nahm Der Blaue Montag 1989/1990 seinen Anfang im ehemaligen Quartier Latin (heute Wintergarten). Als das Quartier schließen musste, organisierte Arnulf Ratings Maulhelden-Büro den Blauen Montag nach einer Pause bis 2005 wöchentlich im Tempodrom, die Show wurde dann für kurze Zeit von Holger Klotzbach im TIPI am Kanzleramt beherbergt, bevor sie 2014 ins extra dafür umgebaute Kabarett-Theater Die Wühlmäuse umsiedelte und dort seitdem etwa alle zwei Monate zu sehen ist. Aus der Taufe gehoben als Erneuerung des damals etwas verstaubten Varietés wurde der Blaue Montag ein Tummelplatz, Entwicklungslabor und Abbild der wilden, extravaganen Kleinkunstszene Berlins. Er versammelt Typen, Lebenskünstler, Originale des Großstadtschungels, die - jeder für ein paar Minuten - die Möglichkeit haben zu begeistern, zu provozieren, den Atem zu rauben. Kleinkunst kombiniert mit anspruchsvollem politischem Kabarett.

Zusammenstellung und Einleitung: Ed Koch

Die nächsten Termine des Blauen Montags

- 1. Juni 2026
- 5. Oktober 2026
- 30. November 2026

Arnulf Rating hat **paperpress** je 2 Tickets spendiert. Interessenten melden sich bitte über paperpress@berlin.de